

**Verein der lokalen Aktionsgruppe (LAG)
Eider- und Kanalregion Rendsburg (AktivRegion) e.V.**

Protokoll - Sitzung des Projektbeirats am 26.03.2015

Beginn:..... 16:00 Uhr

Ende:..... 19:30 Uhr

Ort:..... Hotel Schützenheim, Itzehoer Chaussee 2, 24784 Westerrönfeld

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Roswitha Brügge, Sparkasse Mittelholstein (WISO); Leif Erlhage, ACO Severin Ahlmann GmbH u. Co. KG (WISO); Ralph Hohenschurz-Schmidt, Abfallwirtschaftszentrum des Kreises Rendsburg-Eckernförde (WISO); Mitat Karahan, privat (WISO) bis 18:50 Uhr; Pascal Ledune, Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde (WISO); Alexander Luttmann, privat (WISO); Susanne Mau, Stadt Rendsburg (KV); Bgm. Gero Neidlinger, Gemeinde Borgstedt (KV); Peter Raub, DEHOGA (WISO); Hauke Stelter, Amt Fockbek (KV); Lara Tinsen, Stadt Büdelsdorf (KV)

Regionalmanagement / Protokollführung:

Marco Neumann, Anja Kleißenberg

Gäste:

Dr. Carsten Fleischhauer, Stiftung SH Landesmuseen, Jüdisches Museum RD
Steffi Kuthe, Stiftung SH Landesmuseen
Bgm. Peter Orda, Gemeinde Alt Duvenstedt
Rainer Plön, Gemeinde Alt Duvenstedt
Markus Potten, Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK)
Dr. Ulrich Schneider, Stiftung SH Landesmuseen
Franziska von Petersdorff, Daniel von Petersdorff
Arno Wilhelm, SSC Fockbek

Entschuldigt:

Jan-Nils Klindt, LLUR

Bgm. Bernd Sienknecht, Gemeinde Osterrönfeld (KV);

TOP 1 - Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bgm. Gero Neidlinger eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsmäßige und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Projektbeirats fest. Es sind vier kommunale Vertreter und sieben WISO-Partner (ab 18:50 Uhr sechs) anwesend.

TOP 2 - Anträge zur Tagesordnung

Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Die Tagesordnung lautet wie folgt:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Anträge zur Tagesordnung (Änderungswünsche, Ergänzungen); Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls vom 18.02.2015

4. Bericht des Regionalmanagers
5. Projekte
 - 5.1 Ertüchtigung von Veranstaltungsräumen für größere Gruppen im Evangelischen Kitaforum in Rendsburg
 - 5.2 Entwicklung der ehemaligen Freibadfläche zum Mehrgenerationenplatz in Alt Duvenstedt
 - 5.3 Kulturtouristische Inwertsetzung des Jüdischen Museums Rendsburg und des Eisen Kunst Guss Museums Büdelsdorf als Anziehungspunkte und außerschulische Lernorte
 - 5.4 Modernisierung der Schießanlage des Sportschützenclubs Fockbek
 - 5.5 Umbau des historischen Rendsburger Stadtgefängnis zu einer „Knast“-Herberge
6. Termine und Verschiedenes

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 11 / Ja-Stimmen: 11 (4 KV /7 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

Abstimmungsteilnehmer:

Roswitha Brügge, (WISO); Leif Erhage, (WISO); Ralph Hohenschurz-Schmidt (WISO); Mitat Karahan (WISO); Pascal Ledune (WISO); Alexander Luttmann (WISO); Susanne Mau (KV); Bgm. Gero Neidlinger (KV); Peter Raub (WISO); Hauke Stelter (KV); Lara Tinsen (KV)

TOP 3 – Genehmigung des Protokolls vom 18.02.2015

Änderungswünsche zur Niederschrift werden von den Mitgliedern des Projektbeirats nicht geäußert. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 11 / Ja-Stimmen: 11 (4 KV /7 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

Abstimmungsteilnehmer:

Roswitha Brügge, (WISO); Leif Erhage, (WISO); Ralph Hohenschurz-Schmidt (WISO); Mitat Karahan (WISO); Pascal Ledune (WISO); Alexander Luttmann (WISO); Susanne Mau (KV); Bgm. Gero Neidlinger (KV); Peter Raub (WISO); Hauke Stelter (KV); Lara Tinsen (KV)

TOP 4 – Bericht des Regionalmanagers

Herr Neumann weist darauf hin, dass die neue Informations-Broschüre der LAG zum Mitnehmen ausliegt.

Die Aufteilung der Projektmittel erfolgt künftig nicht mehr nach Jahren, sondern nach Budgetierung innerhalb der Kernthemen. Die Gewichtung wurde u.a. aufgrund der Erfahrungen aus den IES-Workshops und des vorliegenden Ideenpools vorgenommen. Welche Bedarfe in den einzelnen Schwerpunkten und Kernthemen tatsächlich entstehen, wird sich erst im Laufe der Zeit zeigen. Eine Umschichtung ist erst nach Evaluierung möglich. Übersicht über die Aufteilung der Mittel:

Projektmittel inkl. Kooperationen 2.252.000,00 €	Nachhaltige Daseinsvorsorge	Wachstum und Innovation	Energiewende und Klimaschutz
	50%	30%	20%
	1.126.000,00 €	675.600,00 €	450.400,00 €
Lebenswerte H.E.I.M.A.T.	10%		
	225.200,00 €		
Lebensader Mobilität	10%		
	225.200,00 €		

Lebensraum mit Zukunft	30%		
	675.600,00 €		
Qualifizierung der Generationen		10%	
		225.200,00 €	
Qualifizierung für den Wirtschaftsstandort		10%	
		225.200,00 €	
Qualifizierung des touristischen Angebotes		10%	
		225.200,00 €	
Energie-Botschafter gewinnen			5%
			112.600,00 €
Energie-Effizienz und EE fördern			5%
			112.600,00 €
Energieverbrauch und Schadgasemissionen senken			10%
			225.200,00 €

Da auch private Projektträger für die Einwerbung von EU-Mitteln eine nationale Kofinanzierung benötigen, wurde innerhalb der AktivRegion ein Fonds aufgelegt, der mit jährlich 25.000,00 € bestückt ist. Die Förderquote privater Antragsteller beträgt 50 % der förderfähigen Nettokosten. Herr Neidlinger weist darauf hin, dass es in der letzten Förderperiode schwierig war eine öffentliche Kofinanzierung zu bekommen. Der Fond ist zwar relativ gering, erweitert jedoch die Chancen privater Antragsteller. Auf der heutigen Sitzung liegen zwei private Anträge vor.

Die vorliegenden Projekte werden nach einem positiven Votum des Projektbeirats für die Antragstellung an das LLUR vorbereitet (sobald die neuen Antragsformulare des Landes vorliegen) und mit den Projektunterlagen eingereicht. Dort wird eine Sichtung der Unterlagen vorgenommen. Nach Genehmigung des Rahmenprogramms des Landes wird die Bewilligung durch das LLUR voraussichtlich im Oktober 2015 erfolgen. Herr Neumann und Herr Neidlinger weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Projekte **erst nach Vorliegen** des schriftlichen Förderbescheides des LLURs begonnen werden dürfen.

TOP 5 – Projekte

5.1 Ertüchtigung von Veranstaltungsräumen für größere Gruppen im Evangelischen Kitaforum in Rendsburg

Vorstellung des Projekts

Der Geschäftsführer des Vereins evangelischer Kindertagesstätten in Schleswig-Holstein e.V. (VEK), Herr Potten, stellt das Projekt zur Ertüchtigung von Veranstaltungsräumen am Sitz der Geschäftsstelle in Rendsburg vor. Hier werden zahlreiche Veranstaltungen und Schulungen (70 % intern, 30 % Gastgruppen) durchgeführt. Als Beispiel wird die Synode der Nordkirche mit bis zu 140 Personen genannt. Die vorhandene Küche ist nicht für derartige Veranstaltungen ausgelegt und soll durch eine dem Bedarf angepasste Ausgabeküche ersetzt werden. Die Beköstigung wird bisher durch verschiedene Caterer aus der Region sichergestellt und wird auch in Zukunft über diese erfolgen. Die Ausgabe der Essen und die Geschirreinigung erfolgt durch eigenes Personal des VEK. Herr Potten geht von etwa 180 Veranstaltungen im Jahr aus, die eine Mittagsversorgung beinhalten, im Schnitt mit 15 bis 20 Personen. Etliche Veranstaltungen sind mehrtägig, so dass eine steigende Teilnehmerzahl auch die Auslastung der Betten in den umliegenden Hotels erhöhen würde. Viele Teilnehmer sind von der Lage und dem Angebot der Region positiv überrascht, wenn sie nach dem Seminarbesuch die Gegend erkunden.

Herr Ledune fragt nach der Notwendigkeit, lediglich zur Ausgabe der Mahlzeiten, eine vollständig ausgestattete Küche vorzuhalten. Herr Potten erklärt, dass dies notwendig sei, um die angelieferten Speisen warmzuhalten und ggf. kleinere Mahlzeiten zuzubereiten. Vor allem ist eine Trennung der Ausgabe und des rückläufigen benutzten Geschirrs, das vor Ort gespült wird, nötig. Dies macht auch einen Fettabscheider erforderlich. Auf Nachfrage erklärt Herr Potten, dass geprüft wurde, ob es wirtschaftlicher sei, das Geschirr ebenfalls anliefern und anschließend reinigen zu lassen. Diese Prüfung ergab, dass sich die Einrichtung einer eigenen Spülküche nach einigen Jahren amortisiert.

Diskussion des Projektbeirats anhand der IES

Stellungnahme des Regionalmanagements: Es handelt sich um ein nicht-öffentliches Projekt. Kofinanzierung wäre über den Fonds für private Projekte gesichert. Die ELER-Vorgaben sehen Investitionen vor. Der Vorstand der VEK hat sich unter dem Vorbehalt einer Förderung über die AktivRegion einstimmig für die Umsetzung des Projekts entschieden.

Das Projekt wird kontrovers diskutiert. Eine Zuordnung zum Kernthema Qualifizierung des touristischen Angebots wird kritisch gesehen, da es sich bei den Übernachtungsgästen überwiegend um Tagungsgäste und Seminarteilnehmer handelt, deren Aufenthalt nach Erfahrungen einiger Beiratsmitglieder eher von kurzer Dauer und meist örtlich auf die Veranstaltungsstätte begrenzt ist. Dass das Projekt dem Ziel „Steigerung der Wertschöpfung vorhandener Angebote“ dient, kann nach den vorliegenden Erkenntnissen nicht angenommen werden.

Der Beirat bewertet das Projekt im Kriterienfeld „II. IES-Konformität“ mit 2 Punkten. Die Mindestpunktzahl von 3 wird unterschritten und somit dem Antrag auf Förderung in Höhe von 48.025,21 Euro nicht entsprochen.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 10 / Ja-Stimmen: 10 (4 KV /6 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

Abstimmungsteilnehmer:

Roswitha Brügge, (WISO); Leif Erlhage, (WISO); Ralph Hohenschurz-Schmidt (WISO); Pascal Ledune (WISO); Alexander Luttmann (WISO); Susanne Mau (KV); Bgm. Gero Neidlinger (KV); Peter Raub (WISO); Hauke Stelter (KV); Lara Tinsen (KV)

5.2 Entwicklung der ehemaligen Freibadfläche zum Mehrgenerationenplatz in Alt Duvenstedt

Vorstellung des Projekts

Herr Plöhn, Mitglied in der Arbeitsgruppe zur Nutzung des Mehrgenerationenplatzes Alt Duvenstedt, stellt das Projekt vor. Im Jahr 2012 wurde die Entscheidung getroffen, aufgrund großer Unterhaltungskosten das Schwimmbad zu schließen und zuzuschütten. In der Dorfmitte ist so eine Fläche von ca. 2.400 m² entstanden. Um diese Fläche attraktiv zu gestalten, wurde innerhalb der Gemeinde eine Arbeitsgruppe gebildet, die Pläne zur sinnvollen Nutzung des Geländes erarbeitet hat. Daraus ergab sich ein Projekt „Mehrgenerationenplatz“, das in Einzelprojekte aufgeteilt wurde. 2014 wurde das erste Teilprojekt, durch die LAG gefördert und durch die Gemeinde realisiert.

Das zweite und dritte Teilprojekt wurden jetzt zu einem Projekt zusammengefasst. Hierin geht es um die Ausstattung des Platzes mit unterschiedlichen Elementen (körperliche Betätigung, insbesondere zur Schulung des Gleichgewichtssinns und Erholung) für alle Generationen und unterschiedliche Bedürfnisse.

Die Wartung und Pflege des Platzes wird durch den Gemeindegärtner und den Schulhausmeister geleistet. Diese sind entsprechend ausgebildet worden. Bgm. Orda berichtet, dass sich der Bedarf aus den Wünschen und Ideen einer Einwohnerversammlung ergeben

hat. Da sich der Platz im Ortszentrum und direkt neben der Schule und dem Kindergarten befindet, ist die werktägliche Auslastung allein deshalb gesichert. Ein weiterer Bedarf ergibt sich daraus, dass die Gemeinde über keinen eigenen Sportplatz verfügt und viele aktive Vereine hat (Sport, Feuerwehr, Musikzug), die diesen gerne nutzen werden. Weiterhin besteht auf dem Platz ein Volleyballfeld, dass auch für Turniere genutzt werden kann.

Diskussion des Projektbeirats anhand der IES

Stellungnahme des Regionalmanagements: Es handelt sich um eine öffentliche Antragstellerin. Die Kofinanzierung ist über die Gemeinde gesichert. Ein Beschluss der Gemeindevertretung liegt vor. Das Projekt kann zwei Kernthemen zugeordnet werden und dient zwei Zielen (siehe Projektbewertung).

Der Beirat folgt den Argumenten der Antragstellerin und der Stellungnahme des Regionalmanagements und bewertet das Projekt mit **11 Punkten**. Der Projektbeirat stimmt dem Antrag der Gemeinde Alt Duvenstedt auf Zuwendung aus dem Grundbudget in Höhe von 35.919,13 Euro einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 10 / Ja-Stimmen: 10 (4 KV /6 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

Abstimmungsteilnehmer:

Roswitha Brügge, (WISO); Leif Erlhage, (WISO); Ralph Hohenschurz-Schmidt (WISO); Pascal Ledune (WISO); Alexander Luttmann (WISO); Susanne Mau (KV); Bgm. Gero Neidlinger (KV); Peter Raub (WISO); Hauke Stelter (KV); Lara Tinsen (KV)

5.3 Kulturtouristische Inwertsetzung des Jüdischen Museums Rendsburg und des Eisen Kunst Guss Museums Büdelsdorf als Anziehungspunkte und außerschulische Lernorte

Vorstellung des Projekts

Herr Dr. Fleischauer berichtet, dass es sich beim Jüdischen Museum um eine einzigartige Anlage handelt, da es sich um einige der wenigen jüdischen Synagogen handelt, die noch in Originalzustand (Mitte des 19. Jahrhunderts) erhalten ist. Die Ausstrahlung für das jüdische Leben geht weit über die Region hinaus. Sie geriet nach dem Krieg in Vergessenheit und wurde erst in den 70er Jahren wieder ins Bewusstsein gesetzt. In den 80er Jahren wurde die Synagoge auf privater Ebene zu einem Museum. Seit 2002 befindet sich das Jüdische Museum im Besitz der Stiftung Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum. Seitdem wurde die Museumsarbeit dort stetig professionalisiert. Zurzeit werden die Dauerausstellungsbereiche modernisiert. Es gibt eine dichte Folge von Wechselausstellungen. Es werden derzeit 60 bis 80 Führungen im Jahr vorgenommen, weitere Führungen wären möglich. Die Nutzung als außerschulischer Lernort ist ausbaufähig. Hier fehlt es an dem Aufbau eines abgestimmten Programms für Schulklassen. Dieses soll im Mittelpunkt der zukünftigen Arbeit stehen. Das Jüdische Museum verfügt bereits über einige Kooperationen (traditionsreiche Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden und Jüdischen Gemeinden), strebt aber weitere Kooperationen an.

Herr Dr. Schneider berichtet: Beim Eisen Kunst Guss Museum handelt es sich um ein Museum, dass aus der Bevölkerung heraus getragen wird. Bei den Exponaten handelt es sich um die zunächst private Sammlung von Käthe Ahlmann, die Interesse an der Geschichte des Eisenkunstgusses entwickelte und zahlreiche Gegenstände zusammentrug, die sehr anschaulich die Geschichte der Carlshütte darstellen. Erst in den 80er Jahren wurde die Sammlung in die öffentliche Hand (Sammlung Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte) übergeben. Mit der Stadt Büdelsdorf wurde ein Vertrag geschlossen, das Museum zu betreiben und die Pflege des Hauses durchzuführen.

Nach Abschluss der umfangreichen Umbauten des Gebäudes, das erhebliche energetische Mängel aufwies, soll eine Neukonzeption des Museumskonzepts vorgenommen werden. Die Führungen sprachen bisher eher ein älteres Publikum an. In Zukunft sollen u. a. durch

mediale Aufwertung (Videoguide) und Anpassung an moderne Museumskonzepte auch jüngere Besucher, Familien und Touristen angesprochen werden. Für das Eisen Kunst Guss Museum wären noch weitere Raumkapazitäten vorhanden, z. B. wird das Erdgeschoss im „Haus Erichsen“ für Aktionen (u. a. handwerkliche Erfahrungen, Abformungen, Gießen) zur Verfügung stehen. Weiterhin sind Kooperationen mit Museen im Technikbereich angedacht sowie Kombi-Tickets mit anderen Museen in der Region und Kooperation mit der NordArt.

Beide Museen sollen konzeptionell angepasst und durch ein Marketingkonzept neue Besuchergruppen generiert werden. Es sollen Bildungs- und Vermittlungsbereiche geschaffen werden, um beide Häuser nachhaltig zu entwickeln und als außerschulische Lernorte zu etablieren und zu vernetzen. Es sollen Moderatoren gewonnen und geschult werden, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Die Umsetzung des Projekts ist ein wichtiger Baustein zur nachhaltigen Entwicklung beider Museen.

Auf Nachfrage erklärt Frau Kuthe, dass sowohl eine Marketingkonzeption als auch Marketingmaßnahmen Bestandteil des Antrages sind.

Diskussion des Projektbeirats anhand der IES

Stellungnahme des Regionalmanagements: Die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen ist ein öffentlicher Antragsteller. Die Kofinanzierung ist gesichert. Die Auswirkungen des Projekts finden in der Region statt (auch wenn der Sitz der Antragstellerin in Schleswig liegt). Da die beantragten Maßnahmen der Ingangsetzung und Initiierung konkreter Maßnahmen dienen und zeitlich begrenzt sind, wären in diesem Fall Personalkosten förderfähig. Die Nachhaltigkeit wurde begründet durch Gewinnung und Schulung weiterer Moderatoren.

Das Projekt kann drei Kernthema zugeordnet werden und hat Bezug zu sieben Zielen (siehe Projektbewertung). Der Projektbeirat folgt den Argumenten der Antragstellerin und der Stellungnahme des Regionalmanagements weitgehend und bewertet das Projekt mit **18 Punkten**. Da derzeit nicht absehbar ist, ob das Personal dauerhaft beschäftigt werden kann, werden hier keine Punkte vergeben. Der Projektbeirat stimmt dem Antrag der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen auf Zuwendung aus dem Grundbudget in Höhe von 149.179,60 Euro einstimmig zu. Die Kostenposition „Marketingmaßnahmen“ ist differenzierter auszuarbeiten.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 10 / Ja-Stimmen: 10 (4 KV /6 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

Abstimmungsteilnehmer:

Roswitha Brügge, (WISO); Leif Erlhage, (WISO); Ralph Hohenschurz-Schmidt (WISO); Pascal Ledune (WISO); Alexander Luttmann (WISO); Susanne Mau (KV); Bgm. Gero Neidlinger (KV); Peter Raub (WISO); Hauke Stelter (KV); Lara Tinsen (KV)

5.4 Modernisierung der Schießanlage des Sportschützenclubs Fockbek

Vorstellung des Projekts

Herr Wilhelm, Vorsitzender des SSC Fockbek stellt das Projekt vor. Der Verein ist der größte in der Region und hat aktuell 200 Mitglieder, davon 64 Jugendliche. Getragen wird der Verein durch die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder. Der Verein bringt seit Jahren bei den Erwachsenen und Jugendlichen erfolgreiche Schützen hervor, die an nationalen und internationalen Meisterschaften teilnehmen und regelmäßig Erfolge erzielen. Es erfolgte ein Aufstieg in die Landesliga. Seit 2014 gibt es neben zahlreichen erfolgreichen Schützen mit Titeln in der Deutschen Meisterschaft, sowie Kreis- und Landestiteln auch einen Europameister.

Auf der Anlage finden Ausbildungen und überregionale Meisterschaften statt. Da weiterführende Meisterschaften nur noch auf Anlagen mit elektronischer Trefferanzeige geschossen werden, ist zur zukunftsfähigen Aufstellung des Vereins die Umrüstung auf eine elektronische Trefferanzeige erforderlich. So können der Trainingsbetrieb unter Wettkampfbedingungen sichergestellt und auf der Schießanlage auch weiterhin Meisterschaften durchgeführt werden.

Diskussion des Projektbeirats anhand der IES

Stellungnahme des Regionalmanagements: Es handelt sich um eine öffentliche Antragstellerin, denn das Gebäude gehört der Gemeinde Fockbek. Die Kofinanzierung wurde in der Gemeinde beschlossen, die Unterhaltung ist über den Verein gesichert. Das Projekt kann drei Kernthemen zugeordnet werden (siehe Projektbewertung).

Nach kontroverser Diskussion über die Zukunftsfähigkeit von Schützenvereinen, die hier u.a. aufgrund der zahlreichen Jugendlichen gegeben ist, folgt der Beirat den Ausführungen der Antragstellerin und der Stellungnahme des Regionalmanagements und bewertet das Projekt mit **18 Punkten**. Der Projektbeirat stimmt dem Antrag der Gemeinde Fockbek auf Zuwendung aus dem Grundbudget in Höhe von 16.382,25 Euro einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 10 / Ja-Stimmen: 10 (4 KV /6 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

Abstimmungsteilnehmer:

Roswitha Brügge, (WISO); Leif Erlhage, (WISO); Ralph Hohenschurz-Schmidt (WISO); Pascal Ledune (WISO); Alexander Luttmann (WISO); Susanne Mau (KV); Bgm. Gero Neidlinger (KV); Peter Raub (WISO); Hauke Stelter (KV); Lara Tinsen (KV)

5.5 Umbau des historischen Rendsburger Stadtgefängnis zu einer „Knast“-Herberge

Vorstellung des Projekts

Herr von Petersdorff stellt das Projekt vor. Das historische unter Denkmalschutz stehende Gebäude (altes Stadtgefängnis) wurde von Frau von Petersdorff gekauft. Da es sich um ein Kulturdenkmal handelt sind die Auflagen des Denkmalschutzes erheblich. Das Gebäude befindet sich im Sanierungsgebiet Rendsburger Altstadt. Nachdem bereits die Beseitigung von Hausschwamm und andere erhaltene Maßnahmen erfolgt sind, soll das Haus in Anlehnung an seine Historie zu einem Themenhotel als „Knast-Herberge“ hergerichtet werden. Als Zielgruppe werden hauptsächlich Fahrradfahrer und Erlebnisurlauber gesehen. Auf Nachfrage von Herrn Hohenschurz-Schmidt erklärt Herr von Petersdorff, dass das Hotel durch Fachpersonal betrieben werden soll. Es wird sich um ein Frühstückshotel handeln. In einer angrenzenden Werkstatt sollen Serviceleistungen für Fahrräder angeboten werden.

Herr Erlhage fragt nach Ausbauf Flächen im Umfeld des Gebäudes. Herr v. Petersdorff nennt mögliche Flächen, die sich aber nicht in seinem Besitz befinden.

Diskussion des Projektbeirats anhand der IES

Stellungnahme des Regionalmanagements: Es handelt sich um ein nicht-öffentliches Projekt. Die Kofinanzierung wäre über den Fonds für private Projekte gesichert. Es sollen weitere Fördermittel aus der Städtebauförderung zum Einsatz kommen. Der vorläufige Kosten- und Finanzierungsplan wird als Tischvorlage eingebracht.

Herr Ledune berichtet von einem neuen Förderprogramm des Landes, das ebenfalls passen könnte und geprüft werden sollte. Die WFG steht für Beratung zur Verfügung. Das Projekt wird vom Projektbeirat allgemein befürwortet, allerdings besteht der Wunsch, sich intensiver mit dem Businessplan auseinander setzen zu können, um insbesondere die Nachhaltigkeit besser beurteilen zu können. Dieser soll allen Beiratsmitgliedern zugänglich gemacht werden. Die Entscheidung wird daher vertagt.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 10 / Ja-Stimmen: 10 (4 KV /6 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

Abstimmungsteilnehmer:

Roswitha Brügge, (WISO); Leif Erlhage, (WISO); Ralph Hohenschurz-Schmidt (WISO); Pascal Ledune (WISO); Alexander Luttmann (WISO); Susanne Mau (KV); Bgm. Gero Neidlinger (KV); Peter Raub (WISO); Hauke Stelter (KV); Lara Tinsen (KV)

TOP 6 – Termine und Verschiedenes

Aufgrund zahlreicher Projekte, die zurzeit mit dem Regionalmanagement besprochen werden, wird für die nächste Sitzung des Projektbeirats als zusätzlicher Termin der **03. Juni 2015 um 16:00 Uhr** im Hotel Schützenheim vereinbart.

Antrag zur Geschäftsordnung

Herr Hohenschurz-Schmidt stellt den Antrag, zukünftig die Redezeit bei der Vorstellung der Projekte auf maximal 10 Minuten und 5 Minuten für die Aussprache zu begrenzen.

Der Projektbeirat folgt diesem Antrag und beschließt einstimmig, zukünftig wie vorgeschlagen zu verfahren.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 10 / Ja-Stimmen: 10 (4 KV /6 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

Abstimmungsteilnehmer:

Roswitha Brügge, (WISO); Leif Erlhage, (WISO); Ralph Hohenschurz-Schmidt (WISO); Pascal Ledune (WISO); Alexander Luttmann (WISO); Susanne Mau (KV); Bgm. Gero Neidlinger (KV); Peter Raub (WISO); Hauke Stelter (KV); Lara Tinsen (KV)

Antrag zur Geschäftsordnung

Herr Luttmann stellt den Antrag, bei einer Sitzungslänge von über drei Stunden mit Sitzungsbeginn 16 Uhr, die Möglichkeit eines Imbisses ggf. auf eigene Kosten einzuräumen. Herr Neidlinger erwidert, dass Kosten für einen Imbiss nicht übernommen werden können und schlägt eine viertelstündige Pause zwischen Projektvorstellungen und Beratungen vor. Der Projektbeirat folgt diesem Vorschlag und beschließt einstimmig, zukünftig wie vorgeschlagen zu verfahren.

Abstimmungsergebnis:

Abgegebene Stimmen: 10 / Ja-Stimmen: 10 (4 KV /6 WISO) / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

Abstimmungsteilnehmer:

Roswitha Brügge, (WISO); Leif Erlhage, (WISO); Ralph Hohenschurz-Schmidt (WISO); Pascal Ledune (WISO); Alexander Luttmann (WISO); Susanne Mau (KV); Bgm. Gero Neidlinger (KV); Peter Raub (WISO); Hauke Stelter (KV); Lara Tinsen (KV)

Bgm. Neidlinger dankt den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung.

Rendsburg, 30.03.2015

Gero Neidlinger

Marco Neumann